

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 50.

Neuenbürg, Donnerstag den 27. April

1876

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätekens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Wildbad.

Samstag den 29. April

Mittags 12 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei hier ber-

Jagd-Ertrag

pro 1876 von den Revieren Wildbad und Calmbach öffentlich versteigert.

Wildbad, den 24. April 1876.

R. Revieramt.

Schwann.

Bier-Verkauf.

Dienstag den 2. Mai d. J.

Morgens 11 Uhr

werden in der Miethwohnung des Peter Link, Bierbrauers zu Schwann

ca. 114 Hectoliter Lagerbier,

47 " Schenk Bier,

im "Aussreich gegen baar Geld verkauft.

Im Auftrag des Cantgerichts.

R. Gerichts-Notariat Neuenbürg.

Hausmann.

Forstbezirk Mittelberg.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwald „Klosterwald“ versteigern wir mit Borgfrist bis Martini ds. J.

Samstag den 6. Mai d. J.

folgende Windfallsortimente:

582 tannene Sägstämme, 400 tannene Baustämme, 59 tannene Säglöße, 6 ahornene, 5 eichene und 6 buchene Rußholzlöße, 46 Stück tannene Gerüststangen und 3 buchene Schlittenkrumm;

277 Ster buchenes und 1255 Ster Nadelstheilholz, 81 Ster buchene, 865 Ster Nadel- und 359 Ster gemischtes Prügelholz;

6375 Stück Wellen sowie 9 Loose Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in der Marxzeller Mühle.

Die Waldhüter Anton Maier in Mittelberg und Eisele in Burbach zeigen auf Verlangen das Holz im Walde vor.

Ettlingen am 24. April 1876.

Maier.

Neuenbürg.

Erledigte Waldhüters-Stelle.

Für die hiesigen Gemeindewaldungen wird auf 1. Mai d. J. ein Waldhüter

mit 720 M. Jahresgehalt auf Wohlverhalten angestellt. Die Dienstverhältnisse wird das Stadtschultheißenamt eröffnen. Bei demselben haben sich die Bewerber von jezt ab bis zum 29. dieses Monats zu melden.

Den 24. April 1876.

Gemeinderath:

Vorstand

Wesinger.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. Mai d. J.

Vormittags 11¹/₂ Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Meistern Abth. 1, 2, 3 und 4, Leonhardtswald Abth. 3 und Sommersberg Abth. 1 und 2 zum Verkauf gebracht

3013 Stück Langholz mit 1952 Fm.

346 " Klobholz mit 203 Fm.

4 " Eichen mit 3 Fm.

Wildbad den 24. April 1876.

Stadtförster

Bischer.

Feschoholz-Sammeln in den Stadtwaldungen.

Zur Abwendung mißbräuchlicher und schädlicher Ausübung der den Einwohnern zugestandenen Befugniß zum Feschoholz sammeln in den Stadtwaldungen wurde durch gemeinderäthlichen Beschluß

a. die Anwendung von Schneidehaken gleich allen Schneid- und Hau- Werkzeugen,

b. das Umreißen oder Entwurzeln dürrer Stangen jeder Stärke verboten.

Uebertretungen werden mit Strafe nicht unter 2 M. bedroht.

Den 25. April 1876.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

LATEIN-SCHULE Neuenbürg.

Das neue Schuljahr beginnt

Dienstag den 2. Mai.

Die Aufnahmeprüfung für die neu ein tretenden Schüler, welche Impf- und Schulzeugnisse mitzubringen haben, findet am

Freitag den 28. d. Mts.

von 11—12 Uhr

statt.

Den 24. April 1876.

Präceptor

Fischer.

Wildbad.

Sägwaaren-Verkauf

am Donnerstag, den 4. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause hier

400 Stk. reine u. halbreine Bord,

900 " rauhe Schiffbord,

800 " Fraken-Bord und 11" breite

Bord,

300 " 10" breite Bord,

300 " 9" " "

400 " 8" " "

Die Sägwaare ligt bei der Rennbachsäg mühle.

Am 25. April 1876.

Stadtschultheißenamt.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung

am Freitag, den 28. April 1876.

Vormittags 9 Uhr

Rechtssachen zwischen

1. Johann Hepperle, Ziegler von Feltrennach, Kl. und Johann Ruff, gewes. Ochsenwirth in Dobel, Vekl. Kauffchillingsforderung betr.

2. Georg Müller von Grünthal, Kl. und Wilhelm Rittmann von Calmbach, Vekl. Kauffchillingsforderung betr.

3. Johann Friedrich Stoll von Igelsloch, Kl. und Johann Maisenbacher von dort, Vekl. Forderung betr.

Untersuchungssachen gegen

4. Gottlieb Wenz, Steinhauer und Genossen von Gräfenhausen, wegen Diebstahls.

5. Jacob Mittel, led. Steinhauer von da und Genossen, wegen Diebstahls und Fehlerlei.

6. Wilhelm Friedr. Rapp von Schwann, wegen Beleidigung.

Vormittags 10 Uhr

Untersuchungssachen gegen

7. Wilhelm Krauß, den Jüngern, Schuhmacher von Wildbad, wegen Beleidigung.

8. Christoph Müller, Tuchmacher von Wildbad, wegen Beleidigung.

9. Wilhelm Bohlinger, Schreiner von Schwann, wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung.

Rechtsache zwischen
10. Wilhelm Sihn von Büchenbronn,
Kl. und Georg Reiser, Holzhauer von
Engelsbrand, Bekl. Wechselforderung betr.

Privatnachrichten.

Allen Denjenigen, bei welchen ich mich
nicht persönlich verabschieden konnte, beson-
ders aber noch meinen lieben Schulkindern
sage ich ein herzliches Lebewohl. Sage
auch der Gemeinde Höfen für die mir
als Geschenk überreichten fünfzig Mark
meinen herzlichen Dank.

Nochmals ein herzliches Lebewohl!
Ehre einer solchen Gemeinde.

Amtsverweser
Fischer.

Neufach.

Bei der hiesigen Armenpflege liegen
255 Mark
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.

Armenpfleger
Knöller.

Neuenbürg.

Anlehens-Gesuch.
Für einen hiesigen Einwohner suche ich
auf 30. Juni d. J. ein Anlehen bis zu
10,000 fl.

auf Unterpänder im Anschlag von circa
15,700 fl. und Bürgschaft und bin ich zu
weiterer mündlicher und schriftlicher Aus-
kunft gerne bereit.

Stadtschultheiß
Wesinger.

Calmbach.

Heu und Oehmd
ca. 150 Ort. verkauft

Fr. Keppler.

Neuenbürg.

Unterzeichneter nimmt einen ordentlichen
jungen Menschen
unter günstigen Bedingungen in die Lehre
auf.

Friedr. Schönthaler,
Huf- und Waffenschmied.

Neuenbürg.

Zu vermietheu!
2 Logis mit je 2 oder 3 Zimmern ver-
mietet

Otto Luz.

Neuenbürg.

Ein möbliches
Zimmer
hat bis 1. Mai zu vermietheu

Sagmayer, z. Schiff.

Neuenbürg.

Haar
als vorzügliches Düngmittel empfiehlt
Friedr. Neuweiler,
Gerber.

Bau- & Ornamenten-Guß.

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir Herrn Theodor
Weiß in Neuenbürg mit dem Verkauf unseres Bau- und Ornamentengusses für den
Oberamtsbezirk Neuenbürg beauftragt haben.

Bei Herrn Theodor Weiß ist unser illustriertes Musterbuch nebst Preislisten auf-
gelegt, wir laden zu dessen Einsicht höflich ein und empfehlen Herrn Theodor Weiß
zur Entgegennahme von Aufträgen für uns bestens.

Gebrüder Decker & Co.,

Maschinenfabrik und Eisengießerei in Cannstatt.

Einladung.

Die Unterzeichneten erlauben sich zur

Nachfeier ihrer Hochzeit

Freunde und Bekannte auf

Freitag den 28. April

zu einem Glase Wein in die Wirthschaft ihres Schwagers und Bruders

Rudolf Hammel in Neuenbürg

freundlichst einzuladen.

Matthäus Schaible,

z. Pfsten in Schwann,

Pauline Hammel.

Calmbach.



Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur
Feier unserer ehelichen Verbindung auf nächsten

Sonntag den 30. April & Montag den 1. Mai

(Feiertag Philippi u. Jakobi)

in unser elterliches Haus **Christoph Dürr**, Bäcker
und Wirth hier, mit dem Bemerken freundlichst ein, daß am 1.
Mai **Tanz-Unterhaltung** stattfindet.

Carl Seyfried, Maurer,
Helene Dürr,

Neuenbürg.

Einen geordneten
jungen Menschen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die
Lehre

Otto Luz, Schreiner.

Neuenbürg.

Lehrlinge & Lehrlmädchen

werden einige angenommen von
Julius Bleher.

Dobel.

600 Mark

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen
Versicherung parat bei

Acciser Funf.

225 Mark

Pflegschaftsgeld werden ausgeliehen. Wo?
sagt die Redaktion.

Ein

Kindertischchen

mit oder ohne Bank wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Guth, Kopf- und Zifferrechnen I, II
und III. Thl. sammt Auflösungen bei
Jak. Mech.

Musikalien- (Noten-) Papiere in
den gebräuchlichen Rastrirungen bei
Jak. Mech.

Contobüchlein linirt und weiss in ver-
schiedenen Sorten empfiehlt **Jak. Mech.**



Kronik.

Deutschland.

Die Berliner Feuerwehr wird die Weltausstellung zu Philadelphia besichtigen und zwar mit einem Holz-Modell eines vollständigen Feuerwehr-Depots. Dasselbe ist bereits vollendet. Alles in und an dem Modell macht ein Siebentel der natürlichen Größe aus und das Ganze nimmt deshalb den Raum einer ganz respectablen zweifenstrigen Stube ein. Das Vordergebäude, an dem die Worte prangen: „Normal-Wacht Depot der Berliner Feuerwehr“, ist zweistöckig und ca. 6 Fuß hoch. Die unteren Räume enthalten genau wie das Depot in der Köpnicerstraße fünf mächtige, der Straßenfront zugewandte Ausfahrten; öffnet man die Thorflügel, so erblickt man Spritzen, Omnibus, Astenlinienwagen, Wasserwagen in freuester Nachahmung. Da ist keine Schraube, die an unrechter Stelle säße, die kupfernen Windfessel, die Messingstücke blitzen wie bei den großen Fahrzeugen, und ebenso leicht rollen die Wagen auf der etwas schräg gehaltenen Fläche zum Straßenpflaster. Ueber diesen Räumen sind die Stuben für die Mannschaften; die Vorwand mit den Fenstern ist herauszuheben und wir blicken in das Innere. Da ist ein großer Raum mit 12 eisernen Bettstellen, Matrazen, blaukarrirten Decken, in der Mitte ein mächtiger Tisch mit Bänken und Stühlen, in der einen Ecke der telegraphische Apparat mit Magnetnadel und allem Zubehör, an der Hinterwand das Spiel für den Ober-Feuermann. Zur Seite dieses Raumes ein anderer mit Geräthen, hinter diesem ein Badezimmer und die Treppe, die zum Hof und in die Remisen führt. Rechts im geräumigen Hofe steht ein Seitengebäude, unten Stallung für 12 Pferde, mit Kufen und Trögen, oben Futterböden und selbst die Räume für Müll, Dung etc. sind nicht vergessen. Fesselt schon der Gesamtanblick dieses Kunstwerkes, so muß man über die Ausdauer und die Treue staunen, mit denen alle Geräthschaften, von dem kleinen Gurthafen an bis zur größten Rettungsleiter nachgebildet sind, und zwar — von Feuerleuten selbst.

Die Gemeindebehörden von Constanz, Müllheim, Freiburg, Offenburg, Bühl, Weinheim und Tauberbischofsheim haben sich entschlossen, im laufenden Frühjahr Weinmärkte abzuhalten. Diese Märkte finden statt in: Müllheim Montag den 15. Mai, im Rathhausaal — Freiburg Dienstag den 16. Mai, im Kaufhausaal — Offenburg Mittwoch den 17. Mai, im Gasthaus zu den „Drei Königen“ — Bühl Donnerstag den 18. Mai, im Rathhausaal — Weinheim Samstag den 20. Mai, im Rathhausaal; — Tauberbischofsheim Montag den 22. Mai, im Gasthaus zum „Deutschen Hof“ — Constanz Samstag den 27. Mai, im Conciliumsaal. — Der Weinverkauf geschieht nach Mustern, welche unter der Leitung sachkundiger Kommissionen in den Marktlokalen ausgestellt werden.

Dietlingen, 22. April. Gestern wurde das neue Schulhaus dahier auf feierliche Weise eingeweiht.

Baden-Baden, 23. April. Wie in allen zur Vermietung an Badegäste bestimmten Wohnungen, so ist man auch in dem von der Kaiserin Auguste jedesmal bewohnten Meßmer-Hause gegenwärtig mit Herrichtungen aller Art vollauf beschäftigt, da die Ankunft der hohen Frau in der zweiten Maiwoche erfolgen soll. — Der Ertrag an Kurtaxen belief sich im Monat März auf 1000 M 50 S

Württemberg.

Da den verschiedenen Militär-Justanzen häufig Gesuche um Einstellung von Rekruten bei anderen Truppentheilen, als zu welchen sie durch die Ober-Ersatz-Kommission bestimmt worden sind, eingereicht werden, so sieht sich der R. Oberrekrutirungsrath veranlaßt, Folgendes bekannt zu machen: 1) Die Entscheidung der Ober-Ersatz-Kommission über die Vertheilung der ausgehobenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppentheile ist endgiltig und können Gesuche um Abänderung dieser Vertheilung nicht berücksichtigt werden. 2) Wer schon vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst in das stehende Heer eintritt, kann sich die Waffengattung und den Truppentheil, bei welchem er dienen will, wählen. Der Betreffende hat die Erlaubniß zur Meldung bei einem Truppentheil bei dem Zivil-Vorsitzenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes nachzusuchen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines Vaters oder Vormundes, sowie die obrigkeitl. Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat, beizubringen. 3) Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse, welche bis zum 31. März ihres ersten Militärpflichtjahres keinen Meldebchein nachgesucht oder erhalten haben, dürfen sich noch im Musterungstermin zum freiwilligen Dienst eintritt melden. 4) Derjenige, welcher sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der unter 2 erwähnten Vergünstigung auch noch den Vortheil, daß er in der Landwehr nur 3 anstatt wie die übrigen Mannschaften 5 Jahre dienstpflichtig ist, mithin seine Gesamtdienstpflicht nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre dauert und als weiterer Vortheil ist den 1876 freiwillig eintretenden Mannschaften dieser Kategorie eingeräumt worden, daß sie während der Reservepflicht zu keiner Reserveübung eingezogen werden.

Stuttgart. Johanneskirche. Der Tag der Einweihung (30. April) naht mit raschen Schritten. Der Kirchenbauverein hat, wie der „R. B.“ schreibt, jüngst durch Vertrag die Kirche der hiesigen evang. Kirchenverwaltung (Armenkastenpflege) übergeben, welche eben damit die Pflicht der Erhaltung des Gotteshauses übernimmt.

Stuttgart. Pferdemarkt-Bericht. Auf dem Markt und in den Stallungen waren am ersten Tage 1933 Pferde beigebracht. Der Handel ging über Erwarten lebhaft. Von Schweizern wurde viel gekauft. Bis Nachmittags 4 Uhr waren ca. 150 Käufe bekannt. Die Preise hielten sich hoch. Der Umsatz betraf hauptsächlich die besseren Gattungen von Pferden, während

in geringeren (Bauernpferden) nur wenig gehandelt wurde.

Stuttgart, 21. April. Die Vertretung Italiens am hiesigen Hofe wird nun, nachdem die hiesige besondere italienische Gesandtschaft unlängst aufgehoben worden ist, dem tgl. italienischen Botschafter in Berlin (Graien de Zanay) übertragen werden; die Ueberreichung der defßalligen Kreditive des Herrn Grafen de Zanay wird hier demnächst erfolgen.

Stuttgart, 24. April. Die Königin hat den württemb. Thierschutzverein mit einem reichen Geldgeschenk bedacht. — Es hat sich hier ein Verein gebildet, um beschäftigungslosen älteren Frauen Arbeit zu verschaffen, dessen segensreiche Wirkung sehr gerühmt wird. — In der hiesigen Herberge für Arbeiterinnen wohnen zur Zeit 150 Mädchen, die fast Alle um äußerst billigen Preis Verpflegung erhalten.

Stuttgart, 25. April. Unsere Kammer nahm gestern ihre Arbeiten wieder auf.

Stuttgart, 26. April. Schwäbischer Frauenverein. Der Jahrmart der Schwäbischen Frauenvereins wurde gestern Abend geschlossen. Am gestrigen Tage war der Andrang des Publikums ein ganz kolossaler, Tausende waren noch herbeigeeilt, um das seltsame Schauspiel zu genießen und zu gleicher Zeit ihr Scherlein beizutragen zu den vom Verein angestrebten Zielen.

Stuttgart, 26. April. Bei den hiesigen Infanterie-Regimentern ist heute eine Anzahl von Reserve-Offizieren zu 6 wöchentlicher Dienstleistung eingerückt.

Heilbronn, 19. April. Seit der Reichskanzler das ernsthafte Bestreben kundgab, die deutschen Bahnen für das Reich zu erwerben, wird in der Presse und in Vereinen täglich für das Für und Wieder des Projekts diskutiert, wobei besonders die Stellung der mittel- und süddeutschen Kammern zu der Frage, sowie die Erklärung der betr. Regierungen Anlaß zu vielfachen Deutungen und Auseinandersetzungen geben. Auch die hiesige deutsche Partei, bei welcher der Handelsstand zahlreich vertreten ist, hatte für ihre gestrige Vereinsversammlung das Reichseisenbahnprojekt mit Bezug auf die Abstimmungen und Beschlüsse unserer württemb. 2. Kammer auf die Tagesordnung gesetzt. Der Vorstand leitete die Verhandlungen mit einer Darlegung der Verhältnisse ein, in welchen sich dermalen unsere Eisenbahnen in Beziehung auf Frachten, Tarife etc. befinden. Der Wirtmar ist hier so groß, daß Petroleum von den Seehäfen nach Konstanz und Basel nicht mehr Fracht kostet als nach Mannheim, daß Wagenladungsgüter von Sachien über Mannheim hierher weniger Fracht kosten als auf direktem Wege; Güter von Bremen hierher müssen nach Bruchsal adressirt werden, wenn man an den billigeren Frachten Theil nehmen will; Zucker von Paris nach Ulm reist durch Frankreich und die Schweiz, fährt von da über den Bodensee, nach Lindau, durch das bayerische Gebirge über Remyten, Augsburg nach Ulm, um weniger Fracht zu kosten als bei dem directen Weg über Arlicourt, Straßburg und Stuttgart. Die Regierung unseres zwischen

zwei Staaten eingezwängten Landes könne hiegegen nichts thun. Eine gründliche Aenderung sei nur durch Vereinigung aller deutschen Bahnen unter einheitlicher Leitung zu erwarten.

Heilbronn, 24. April. Die württ. Turnlehrer werden am 1. Mai eine Versammlung hieselbst abhalten.

Sulz, 21. April. Der Tod hat unter der hiesigen Kinderwelt in den ersten Monaten dieses Jahres eine reiche Ernte gehalten. Nothhe Flecken, Scharlachfieber und hinzugetretene Halsbräune haben viele Opfer gefordert. Besonders betrauert wird eine Familie, welche im Verlauf einiger Wochen nicht weniger als 4 Kinder verlor.

A u s l a n d.

Die Blattern treten, der medizinischen Zeitschrift Lancet zufolge, nach längerer Ruhepause wieder mit größerer Heftigkeit in London auf.

Miszellen.

Aus der Kunstausstellung.

(Schluß.)

Während der Fahrt schwieg der Grai beharrlich und ließ seinem Schwiegervater das Wort, ohne ihn zu unterbrechen. Dieser erzählte:

„Wie ich Leontine zur Zeit, da ich Lieutenant in der Armee war und sie hier in Wien kennen lernte, geliebt habe, mußten Sie, Herr Graf, aus den Briefen meiner Gattin erfahren haben. Ein alter Haß, den Sie gegen meine Familie hegten, machte Sie taub den Bitten Ihrer Tochter gegenüber, mich wenigstens kennen lernen zu wollen. Meine Briefe, die ich an Sie schrieb, kamen unerbrochen an mich zurück. Ich konnte ohne die Geliebte nicht leben, sowie sie nicht ohne mich. Als Sie sie nach Hause nahmen und in ein Kloster vergraben wollten, saßten wir den Plan zu fliehen und uns heimlich in einem Dorfe trauen zu lassen. Ich quittierte, machte mein kleines Vermögen zu Geld, schrieb an Sie den Brief, worin ich Sie von unserem Entschlusse avisirte, und die Antwort, die uns wurde, wird Ihnen vielleicht noch in Erinnerung sein. Sie wollten nichts mehr von Ihrem Kinde wissen, Sie wollten es nie mehr als das Ihre anerkennen. Zwei folgenden Briefen wurde dieselbe Antwort, einen dritten ließen Sie ganz unbeantwortet. Mein Vermögen ging zur Neige, ich wollte mein geliebtes Weib nicht darben lassen und schämte mich nicht, aus meiner Kunst, die ich früher aus Liebhaberei getrieben, einen Broderwerb zu machen. Ich malte für Geld. Was Leontine betrifft —“

Der Wagen machte Halt, und der Maler mußte sich unterbrechen.

Er trat mit seinem stummen Begleiter in seine Wohnung und öffnete die Thüre, die in das Zimmer seiner Gattin führte. Einige Augenblicke blieben Beide unwillkürlich auf der Schwelle stehen. Ein herrlicher Anblick bot sich ihnen dar. Das schöne, blasse Weib, das Original des Bildes im Kunstvereine, stand, von der Abendsonne beschienen, in der Mitte des blau-

drapirten Boudoirs und hielt auf den Armen einen blondgelockten Knaben, der mit ihr koste.

„Vater!“

„Mein Kind!“

Und das schöne, junge Weib weinte in den Armen des Grafen, der den blonden Lockenkopf des erschrockenen Knaben streichelte.

(Echzerhaste Urkunde.) In einer Berliner Weinstube ist unter Glas und Rahmen folgende kuriose Beschreibung eines vor mehr als 50 Jahren von einem Duzend ehrfamer Bürger, anscheinend in sehr heiterer Stimmung, genossenen Frühstücks. Das Gedekblatt lautet:

Am 3. August 1820.

Auf die Gesundheit ihres Königs tranken hier

Zwölf Bürger sechsmal zwölf Bouteillen aus,

Und gingen dann Nachmittag um halb vier In folgender Beschaffenheit nach Haus:

Herr Glasermeister A. hatte zu tief in's Glas geguckt,

Herr Expediteur M. hatte schief geladen, Herr Instrumentenmacher P. sah den Himmel für eine Baßgeige an.

Schwertfegermeister J. hatte einen Stich erhalten,

Herr Gewehrfabrikant F. jedoch einen Schuß, Müllermeister Z. hatte zu viel auf's Korn genommen,

Herr Cravattenhändler N. hatte etwas zu viel hinter die Halsbinde gegossen,

Bei dem Maurermeister B. war's im Oberstübchen nicht richtig,

Schustermeister M. hatte einen gehörigen Stiefel getrunken,

Fischer V. hatte einen tüchtigen Zug gethan, Friseur P. hatte sich einen ungeheuren Haarbeutel angeschnallt.

Fuhrmann F. war was in die Krone gefahren.

Ein pfliffiger Materialist aus dem 19. Jahrhundert.

(Ein humoristischer Brief von Zukunft.)

Geehrter Herr Dütendreher!

Sie benachrichtigten mir neulich, daß Ihre neuen Haringe zu Ende gingen, ich bin deshalb so frei Ihnen eine ganz vorzügliche Sorte Nudeln zu offeriren, mit der Bitte sich bei nächster Gelegenheit meines Petroleums zu erinnern, denn mein Zucker ist wirklich ausgezeichnet. Probiren Sie mal meinen Cacao, ich würde Ihnen dann 3 Fäßchen Caviar senden, denn meinen Reis kann ich augenblicklich 5 % billiger als jeder andere Concurrent in Café und Cichorien liefern. Gewiß werden Sie sich bei der Billigkeit der Pflaumen veranlaßt fühlen mir einige Pfund Stearin-Lichte abzukaufen. Da sich gerade 6 Fässer Sauerholz von mir auf der Eisenbahn befinden, würden Ihnen wohl einige Pfund Stärke nicht ungelogen kommen, denn ich führe bekanntlich die besten Sorten Kieler-Sprossen. Wenn Sie meine 5 Sorten gestoßenen Pfeffer probirt haben, können Sie nicht umhin sich ein Fäßchen meines ausge-

zeichneten Syrups zu bestellen, denn blauer Wahn ist um 4 % gestiegen.

Indem noch die Linsen, nebst Rüben- und Spizsaamen in Ihr werthes Gedächtniß zurückrufe, hoffe bei Bestellung des Salzes die Regulirung der Posttasche zu bekommen, und Ihre werthe Aufträge betr. des Waschblaues zu erhalten. Ihr ergebener Gencricius Lichtarius.

(Neue Arten der Kraftübertragung.)

Die Verwendung großer Riemen statt Transmissionen zur Uebertragung größerer Kräfte, welche seit mehreren Jahren schon in Amerika sehr üblich ist, macht sich auch in England mehr und mehr geltend. In einer dortigen Baumwollspinnerei ist vor Kurzem ein Doppelriemen von 38" Breite und 90' Länge aufgelegt worden. Dieser Riemen treibt direkt vom Schwungrade die Dampfmaschine und überträgt 350 Pferdekräfte. Eine andere Art der Kraftübertragung, die in neuerer Zeit auch mehrfach zur Verwendung kommt und ebenfalls den Wegfall der Transmissionen und Zahnräder bezweckt, ist diejenige mittelst einer Anzahl parallel aufgelegter Seile. Auch diese Betriebsweise hat sich in mehreren Spinnereien und Webereien in England bewährt. Von demselben Schwungrade der Betriebsmaschine aus werden die verschiedenen Stagen einer Fabrik direkt durch neben einander laufende Seile in Betrieb gesetzt. Die auf diese Art übertragene Kraft stieg in einem Falle bis zu 1000 Pferdekräften.

(Eine neue Mode aus Paris.) Die Polstermöbel erhalten mit ihrem Koffhaaar u. s. w. zugleich duftende Kräuter, welche in allen Zimmern ohne Erneuerung für Wohlgerüche sorgen. Für solchen immerwährenden Wohlgeruch muß man natürlich französische Nerven haben.

(Annoncen.) Ueber die hohe Bedeutung der Geschäftsanzeigen läßt sich ein amerikanisches Blatt in folgender blumenreicher Sprache aus: „Wer Geschäfte machen will, ohne es durch Anzeigen bekannt zu machen, verfährt wie der junge Mann, welcher ein hübsches Mädchen liebt und ihm im Dunkeln Handküsse zuwirft. Er weiß wohl, was er thut, aber sonst Niemand.“

Katten, Mäuse, Fliegen, Wanzen, wie wird man sie los? Man probire folgendes in Frankreich viel gebrauchte Mittel. Eine Lösung von 2 Pfd. Alaun in 4 Liter Kochwasser werde siedend heiß in die Spalten und Ritze gebracht, wo die Katten und Mäuse ihre Ausgangslöcher haben und die lästigen Gäste bleiben fort. Wenn die Wände und Bettstellen mit dieser Lösung bestrichen werden, bleiben die Wanzen fort, und wer beim Weichen der Wände und Decke zum Kalte vor dem Gebrauche Alaun hinzuthut, wird im Sommer von Fliegen verschont bleiben.

Anzeigen für den Enztthaler vermitteln in Pforzheim: Dr. Otto Kiecker; in Wildbad: Dr. C. Schöberl.

